



Leseförderung praktisch: sba-Curriculum und Buchstabensuppe

Für (schul-)bibliothekarische Praktiker bietet die Stadtbücherei Frankfurt am Main neue Handreichungen, die es in sich haben. Das »sba-Curriculum« vereint auf rund 200 Seiten einen umfassenden Überblick zur systematischen Kooperation zwischen Schulbibliothek und Schule. In der »Buchstabensuppe« sind zwei neue Themenbände zur kreativen Leseförderung mit Kindergruppen erschienen.

Schulbibliothek wird – nicht zuletzt seit »Pisa 2000« – in zunehmendem Maße Normalität – zumindest in Frankfurt am Main. Das schnelle Wachstum des Schulbibliotheksverbundes der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle (sba) der Stadtbücherei Frankfurt am Main auf 65 Schulbibliotheken (Stand Januar 2007), die zahlreichen Erweiterungen sowie nicht zuletzt die Definition von Standards zur Ausstattung von Schulbibliotheken in Frankfurt sind nur einige Indikatoren hierfür. In dieser Aufbruchsituation ist an den Schulen eine heterogene Situation entstanden. Der Raum

Schulbibliothek wird von engagierten Lehrern genauso wie von Honorarkräften aus den Ganztagsprogrammen, von Eltern und weiteren Ehrenamtlichen, aber auch von Schülern mit Leben gefüllt.

Als Konsequenz steigt der Bedarf an fachlicher Unterstützung. Wer sich freiwillig und ehrenamtlich mit begrenztem Zeitbudget in der Schulbibliothek engagiert, wer im Hauptberuf unterrichtet, möchte auf bewährte, erfolgreiche Modelle zurückgreifen. Die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle der Stadtbücherei Frankfurt am Main legt jetzt eine praktische und zugleich inspirierende Handreichung für alle Mitarbeiter in Schulbibliotheken vor: das sba-Curriculum.

Anleitung für Schulbibliotheken

Die für die Jahrgangsstufen 1 bis 6 vorliegende Loseblattsammlung fixiert sowohl Lernziele wie auch entsprechende Handlungsschritte und unterstützt damit den Ansatz, Schüler mit dem Lernort Schulbibliothek vertraut zu machen und deren Lese- und Informationskompetenz zu verbessern. Grundlage des sba-Curriculums sind neben der Auswertung von nationalen Bildungsstandards und hessischen Rahmenplänen die Erfahrungen in 13 bibliotheksfachlich geleiteten Schulbibliotheken, die als Praxisreservoir fungieren. Hier werden in enger Zusammenarbeit mit Pädagogen Modelle zur Förderung der Lese-, Informations- und Medienkompetenz entwickelt, aber auch Best-Practice-Beispiele aus anderen Bibliotheken adaptiert.

Daraus entstanden ist eine praxistaugliche Anleitung für die Arbeit vor Ort, die bestens als Ausgangspunkt für die Verabschiedung eines, an die jeweilige schulische Situation angepassten Curriculums

dienen kann. Das sba-Curriculum wird kontinuierlich wachsen – insbesondere bei den Praxisbausteinen. Ein Ausweitung auf die höheren Jahrgangsstufen ab Klasse 7 ist in Planung.

Buchaktionen zum Nachkochen

»Ritter und Burgfräulein« und »Neue Bücher aus 2005« stehen im Mittelpunkt der »Buchstabensuppe«. In den Materialien zur Leseförderung werden Best-Practice-Beispiele der kreativen Leseförderung der Öffentlichen Bibliotheken der Stadtbücherei zum Nachkochen angeboten. Insgesamt sind bisher 13 Themenbände erschienen, die Appetit machen, auf den kreativen Einsatz von Lektüre im Unterricht.

In jedem der Bände werden zehn Bücher präsentiert. Einer knappen Inhaltsangabe folgen vielfältige spielerische Vorschläge für Mal- und Bastelaktionen, die Herstellung selbstgemachter Bücher oder Theateraktionen. Hinweise zur Altersgruppe, Materialeinkauf und Zeitaufwand der einzelnen Buchaktionen geben praktische Hilfestellung. Alle Aktionen wurden von der Bibliothekspädagogin Linda de Vos in Zusammenarbeit mit Bibliothekarinnen konzipiert und bereits erfolgreich im Kinderprogramm der Stadtbücherei ausprobiert. Die Publikationsreihe wird von der Hessischen Leseförderung unterstützt und empfohlen.

Information und Bestellung:

- sba-Curriculum – über sba@stadtbuecherei.frankfurt.de (25 Euro)
- Buchstabensuppe über [linda](mailto:devos@stadt-frankfurt.de). devos@stadt-frankfurt.de (5 Euro)
(Helga Hofmann, Eva v. Jordan-Bonin, Sabine Prasch)

tekten vom Rottenburger Hochbauamt gelang es unter geschickter Ausnutzung der baulichen Gegebenheiten, auf etwa 620 Quadratmetern ein helles, funktional gegliedertes, variabel nutzbares und zum großen Teil über einen Lichthof sogar mit Tageslicht beleuchtetes Ambiente zu schaffen, das auch noch einen Blick in die benachbarte römische Badruine erlaubt.

Was die Möblierung, die mediale Ausstattung und das Nutzungskonzept angeht, haben wir vielfältige Beratung von der ekz.bibliotheksservice GmbH in Reutlingen, dem Kulturamt der Stadt Rottenburg, der Fachstelle für die öffent-

lichen Bibliotheken des Regierungspräsidiums Tübingen, dem Kreismedienzentrum Tübingen sowie vom Internetportal www.schulmediothek.de des Deutschen Bibliotheksverbandes erhalten.

Als Grundbestand an Medien dienten die verschiedenen, zum Teil im ganzen Gebäude verstreuten »Bibliotheken« der Schule: die Lehrer-, die Oberstufen-, die Schülerbibliothek mit einem eher unter- und mittelstufenorientierten Bestand, mehrere Fachbuchsammlungen der naturwissenschaftlichen Fachbereiche, der Bildenden Kunst, der Musik und der Religion. Diese wurden zunächst von den Kollegen gemustert, veraltete Titel

wurden weggeworfen oder auf einem Bücherflohmarkt im Rahmen eines Schulfestes verkauft.

Danach wurden in insgesamt fast dreijähriger Arbeit die Medien in ein einschlägiges Bibliothekskatalogprogramm eingeleitet. Daran waren einige Schüler und Eltern mit großem Enthusiasmus sowie unentgeltlich und wiederum Dutzende Kollegen der jeweiligen Fachbereiche zum Teil weit über ihr Deputat hinaus tätig. Gegen Ende des Jahres 2005 stieß zu den ehrenamtlichen Helfern noch eine »Ein-Euro-Kraft« mit Vorkenntnissen aus dem Bibliotheks- beziehungsweise Archivwesen hinzu, die bis heute mit